



Generalsekretariat

7-2-2

10. Mai 2019

## Impulse für die Integrierte Versorgung in den Kantonen: Umsetzungsmassnahmen der GDK

Die nachfolgenden Massnahmen bilden zusammen mit dem Leitfaden und zahlreichen Dokumenten auf der GDK-Website ein umfassendes Gesamtpaket. Damit bestehen gute Voraussetzungen, um die Strategie der kleinen Schritte hin zur umfassenden Vernetzung erfolgreich weiterzuführen.

Die beschriebenen Massnahmen basieren auf folgenden Prämissen:

- Die Integrierte Versorgung hat in den nächsten Jahren einen hohen Stellenwert bei der GDK.
- Die GDK sieht sich primär als Enabler/Drehscheibe/Moderator. Dafür entwickelt sie Angebote, die sich an den Bedürfnissen der Kantone orientieren.
- Die GDK will mit dem Leitfaden vor allem den Erfahrungsaustausch fördern, ebenso die überkantonale Zusammenarbeit.
- Die Verbindungen zum Bund und den Städten/Gemeinden sind wo immer möglich mitzudenken.

### Mögliche Massnahmen

<b>GDK-Generalsekretariat</b>	Es werden zwei Personen bestimmt (ev. sprachregional aufgeteilt), welche die Integrierte Versorgung inhaltlich betreuen und als Ansprechpersonen für die Kantone wirken. Aufgaben: Umfeldbeobachtung und Einschätzungen zu aktuellen Entwicklungen; gute Anwendungsbeispiele selektionieren und den Kantonen (sowie weiteren Akteuren) zugänglich machen (online); Veranstaltungen initiieren
<b>GDK-Organe</b>	Es wird geklärt, welche Organe der GDK (z.B. Vorstand, Plenarversammlung, Kommission Vollzug KVG, AG Spitalplanung) sich in welcher Form und welcher Rolle der Integrierte Versorgung annehmen können. Ebenso wird geklärt, welche Organisationen/Plattformen, in denen die GDK vertreten ist, fallweise für die Integrierte Versorgung genutzt werden können.
<b>Kommunikation der GDK</b>	Öffentlichkeitsarbeit zur Bekanntmachung des Leitfadens und der zugehörigen Dokumente auf der Website
	Die GDK unterstützt einen initialen Workshop für Kantone, welche die Integrierte Versorgung systematisch entwickeln möchten (siehe Anhang). Für die Durchführung steht das fmc Schweizer Forum für Integrierte Versorgung zur Verfügung. Die GDK übernimmt für jeden Kanton, der einen solchen Workshop durchführt, einmalig CHF 2'000.-.



	<p>Bei Bedarf finden in den Sprachregionen ERFA-Tagungen «Integrierte Versorgung» statt; eingeladen sind alle Versorgungspartner (Bund/Kantone/Gemeinden, Leistungserbringer, Patienten, Versicherer, Industrie); Inhalt: Austausch von Erfahrungen und Erkenntnissen. Zwar stehen hier die Kantone in der Verantwortung, die GDK kann aber als Motivator wirken und beraten (z.B. Empfehlung oder Vermittlung von Referenten/-innen).</p>
	<p>Ein eigenständiger Bereich «Integrierte Versorgung» auf der GDK-Website: <a href="http://www.gdk-cds.ch/integrierte-versorgung">www.gdk-cds.ch/integrierte-versorgung</a> und <a href="http://www.gdk-cds.ch/soins-integres">www.gdk-cds.ch/soins-integres</a> (z.B. mit Literatur, Best-Practice-Konzepten, Evaluationsberichten, Arbeitsinstrumenten). Der Bereich wird aktiv bewirtschaftet; die Kantone können ebenfalls Material liefern.</p>

Der zeitliche Ablauf dieser Massnahmen richtet sich nach den verfügbaren Kapazitäten der GDK. Die Kosten für die Massnahmen sind moderat.

Der Leitfaden enthält im übergeordneten Handlungsfeld «Integrierte Versorgung beim Kanton und den Versorgungspartnern verankern» eine Reihe von (ersten) Umsetzungsmassnahmen für die Kantone. Diese können auch wertvolle Hinweise liefern, wie gut die Integrierte Versorgung beim Kanton und im Kanton bereits verankert ist. Denn klar ist: Je besser die Verankerung gelingt, desto grösser wird die Bereitschaft der Versorgungspartner zur verbindlichen Zusammenarbeit sein, namentlich in den beiden weiteren Handlungsfeldern.

Die GDK kann hier primär beraten und – falls gewünscht – spezifisches Knowhow vermitteln.



Anhang

## Initial-Workshop Integrierte Versorgung: möglicher Rahmen und Ablauf

**Teilnehmende:** Verwaltung und Politik aus dem Kanton sowie Vertretungen von Gemeinden (bzw. einer kantonalen Gemeindeorganisation); ca. 12 bis 25 Personen. Denkbar ist, dass Kantone, die heute schon in der Gesundheitsversorgung zusammenarbeiten, den Workshop gemeinsam durchführen.

**Ziel:** Die Teilnehmenden bestimmen erste Schritte, um die bessere Vernetzung und Koordination der Versorgung im Kanton zu fördern.

**Ablauf:** Grundsätzlich sind die folgenden Inhalte vorgesehen. Die definitive Ausgestaltung richtet sich nach den Interessen und Bedürfnissen des Kantons.

Zeit	Thema	Zweck	Form
8.00-8.15	Begrüssung, Ziele		
8.15-9.00	Einführung Integrierte Versorgung (inkl. internationale Perspektive) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Warum sind alle Gesundheitssysteme fragmentiert?</li> <li>• Integrierte Versorgung: Begrifflichkeit</li> <li>• Chancen und Risiken der Integrierten Versorgung</li> <li>• Übersicht Modelle und Formen der Integrierten Versorgung</li> </ul>	Übersicht gewinnen, gemeinsame Sprache finden	Input und Diskussion im Plenum
9.00-9.40	Integrierte Versorgung in der Schweiz <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurze Historie</li> <li>• Aktuelle Entwicklungen mit Berücksichtigung regionaler Unterschiede</li> </ul>	Überblick gewinnen, Bedeutung von regionalen, politischen und kulturellen Unterschieden erkennen	Input und Diskussion im Plenum
9.40-10.00	Pause		
10.00-10.30	Stärken und Schwächen der aktuellen Versorgung im Kanton X (mit Fokus auf Integration)	Bestandesaufnahme und Problemanalyse	Diskussion im Plenum
10.30-10.50	Aktivitäten/Initiativen der Integrierten Versorgung im Kanton X	Aktuellen Status kennen	Input
10.50-11.40	Optionen für das weitere Vorgehen entwickeln	Gemeinsamkeiten erkennen (Ziele, Stossrichtungen, Vernetzungen)	Gruppenarbeit und Plenumsdiskussion
11.40-12.00	Synthese und nächste Schritte festlegen	Verbindlichkeit schaffen	Diskussion im Plenum



12.00	Schluss/ev. gemeinsames Essen		
-------	-------------------------------	--	--

**Kosten:** Für die Vorbereitung und Durchführung geht das fmc von rund CHF 4'000.- aus (ohne MwSt.; minus den Beitrag der GDK). Der definitive Betrag hängt von den möglichen Eigenleistungen des Kantons ab. Hinzu kommen Aufwände für die Raummiete und Verpflegung.